

## 8. Literaturverzeichnis

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (LfU) (2010). UMWELTWISSEN - ERDWÄRME – DIE ENERGIEQUELLE AUS DER TIEFE

BUNDESAMT FÜR ARBEIT (BA) (2014). SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTE AM ARBEITSORT (2010-2012).

BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ, BAU UND REAKTORSICHERHEIT (BMUB) (2013). ERNEUERBARE ENERGIEN IN ZAHLEN. BERLIN.

BUNDESMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT UND TECHNOLOGIE (BMWi) UND BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND REAKTORSICHERHEIT (BMU) (2010). ENERGIEKONZEPT FÜR EINE UMWELTSCHONENDE, ZUVERLÄSSIGE UND BEZAHLBARE ENERGIE-VERSORGUNG. BERLIN.

BUNDESVERBAND KRAFT-WÄRME-KOPPLUNG e.V., (2011). VERGLEICH: KWK UND GETRENNTE ERZEUUNG (STROM IM KRAFTWERK/WÄRME IM KESSEL). ABGERUFEN AM 1. AUGUST 2013.  
<HTTP://WWW.BWKW.DE/TYPO3TEMP/PICS/3D013C68B1.JPG>

BUSCH, M., BOTZENHART, F., HAMACHER, T., UND ZÖLITZ, R. (2010). GIS-GESTÜTZTE ABBILDUNG DER WÄRMENACHFRAGE AUF KOMMUNALER EBENE AM BEISPIEL DER STADT GREIFSWALD MIT BESONDEREM BLICK AUF DIE FERNWÄRME. GIS SCIENCE (3), S. 117-125.

DEUTSCHER WETTERDIENST (DWD) (2012). GLOBALSTRahlUNG IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND. ABGERUFEN AM 2. MAI 2013.  
[HTTP://WWW.DWD.DE/BVBW/GENERATOR/DWDWWW/CONTENT/OEFFENTLICHKEIT/KU/KU1/KU12/KLIMAGUTACHTEN/SOLARENERGIE/GLOBALKARTEN\\_\\_ENTGELETFREI/JAHRESSUMMEN/2012,TEMPLATEID=RAW,PROPERTY=PUBLICATIONFILE.PDF/2012.PDF](HTTP://WWW.DWD.DE/BVBW/GENERATOR/DWDWWW/CONTENT/OEFFENTLICHKEIT/KU/KU1/KU12/KLIMAGUTACHTEN/SOLARENERGIE/GLOBALKARTEN__ENTGELETFREI/JAHRESSUMMEN/2012,TEMPLATEID=RAW,PROPERTY=PUBLICATIONFILE.PDF/2012.PDF)

ECLAREON GMBH (2013). INFORMATIONSPORTAL ZUM DEUTSCHEN WÄRMEPUMPENMARKT,  
<WWW.WÄRMEPUMPENATLAS.DE>

EUROPÄISCHE KOMMISSION (2011): KLIMAWANDEL.

GTV - BUNDESVERBAND GEOTHERMIE e.V. (2013). ABFRAGE DER AKTUELLEN GEOTHERMIEPROJEKT IN DEUTSCHLAND - <WWW.GEOTHERMIE.DE> & <WWW.GEOTHERMIE-DIALOG.DE>

HAUSLADEN, G. UND HAMACHER, T. (2011). LEITFÄDEN ENERGIENUTZUNGSPLAN. BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR UMWELT UND GESUNDHEIT, BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, INFRASTRUKTUR, VERKEHR UND TECHNOLOGIE UND OBERSTE BAUBE-HÖRDE IM BAYERISCHEN STAATSMINISTERIUM DES INNERN, MÜNCHEN.

HIRSCHL, B., ARETZ, A. UND BÖTHER, T. (2010). KOMMUNALE WERTSCHÖPFUNG DURCH ERNEUERBARE ENERGIEN- UPDATE FÜR 2010 UND 2011: KURZSTUDIE. . INSTITUT FÜR ÖKOLOGISCHE WIRTSCHAFTSFORSCHUNG (IÖW).

HIRSCHL, B., SALECKI, S., BÖTHER, T. UND HEINBACH, K. (2011). WERTSCHÖPFUNGSEFFEKTRE DURCH ERNEUERBARE ENERGIEN IN BADEN- WÜRTTEMBERG: ENDBERICHT. INSTITUT FÜR ÖKOLOGISCHE WIRTSCHAFTSFORSCHUNG (IÖW).

INSTITUT WOHNEN UND UMWELT (IWU) (2005). DEUTSCHE GEBÄUDETYPLOGIE - SYSTEMATIK UND DATENSÄTZE. DARMSTADT.

LANDESAMT FÜR GEOLOGIE, ROHSTOFFE UND BERGBAU (LGRB) IM REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG, (2013). DATENBANKABRUF: INFORMATIONSSYSTEM OBERFLÄCHENNAHE GEOTHERMIE FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG (ISONG)

LANDESANSTALT FÜR UMWELT, MESSUNGEN UND NATURSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG (LUBW) (2014). ENERGIEVERBRAUCH KLEINE UND MITTLERE FEUERUNGSAVLAGEN, 2011. ABFRAGE ÜBER DIE KLIMASCHUTZ- UND ENERGIEAGENTUR BADEN-WÜRTTEMBERG.

LANDESANSTALT FÜR UMWELT, MESSUNGEN UND NATURSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG (LUBW) (2014). ENERGIEVERBRAUCH VON ANLAGEN NACH DER 11. BIMSchV FÜR DAS JAHR 2012 IN T/A.

LANDESANSTALT FÜR UMWELT, MESSUNGEN UND NATURSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG (LUBW) (2012). SCHUTZGEBIETSVERZEICHNIS.

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT BADEN-WÜRTTEMBERG (UMBW) (2011). WINDATLAS BADEN-WÜRTTEMBERG.

MINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND VERKEHR BADEN-WÜRTTEMBERG (UMVBW) (2011). KLIMASCHUTZKONZEPT 2020 PLUS BADEN-WÜRTTEMBERG.

NITSCHKE, U. (2007). AUF NEUEN WEGEN IN DIE ZUKUNFT. IN W. WITZEL, & D. SEIFRIED, DAS SOLARBUCH: FAKTEN, ARGUMENTE UND STRATEGIEN FÜR DEN KLIMASCHUTZ. FREIBURG: ENERGIEAGENTUR REGIO FREIBURG.

ÖKOINSTITUT. GLOBALES EMISSIONS-MODELL INTEGRIERTER SYSTEME (GEMIS) VER. 4.6.

RÄUMLICHEN INFORMATIONS- UND PLANUNGSSYSTEM (RIPS) DER LANDESANSTALT FÜR UMWELT, MESSUNGEN UND NATURSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG (LUBW) (2012). GLOBALEINSTRAHLUNG: MITTLERE JÄHRLICHE SOLAREINSTRAHLUNG.

REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG, ABTEILUNG 9, LANDESAMT FÜR GEOLOGIE UND BERGBAU (LGRB) (2012). BEISPIEL AUSGABE OBERFLÄCHENNAHE GEOTHERMIE. [BEARB.NR. 3S-2700158-MÜHLACKER].

STATISTISCHES LANDESAMT BADEN-WÜRTTEMBERG (STALA-BW) (2014). ABFRAGE DER JAHRESFAHRLEISTUNG UND DES KRAFTSTOFFVERBRAUCHS IM STRAßenVERKEHR.

STATISTISCHES LANDESAMT BADEN-WÜRTTEMBERG (STALA-BW) (2014). ABFRAGE DER JAHRESFAHRLEISTUNG UND DES KRAFTSTOFFVERBRAUCHS IM STRAßenVERKEHR.

STATISTISCHES LANDESAMT BADEN-WÜRTTEMBERG (STALA-BW) (2014). STRUKTUR- UND REGIONALDATENBANK: ABFRAGE FÜR OFFENBURG. [HTTP://WWW.STATISTIK.BADEN-WUERTTEMBERG.DE](http://WWW.STATISTIK.BADEN-WUERTTEMBERG.DE)

UMWELTBUNDESAMT (2012). ENERGIEEFFIZIENZDATEN FÜR DEN KLIMASCHUTZ. DESSAU-ROßLAU.

WIRTSCHAFTSMINISTERIUM BADEN-WÜRTTEMBERG (2007). SOLARFIBEL: STÄDTEBAULICHE MAßNAHMEN, ENERGETISCHE WIRKZUSAMMENHÄNGE UND ANFORDERUNGEN. STUTTGART.

## 9. Glossar

BAFA	Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) ist eine Bundesoberbehörde mit breit gefächertem Aufgabenspektrum im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie
BHKW, KWK	Blockheizkraftwerke (BHKW) gehören zu den Anlagen mit Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (KWK). Diese Begriffe werden oft synonym verwendet. Siehe KWK. Das heißt, dass eine einzige Energieerzeugungsanlage gleichzeitig Strom und Wärme generiert.
BICO2 BW	Das Tool BICO2 BW wurde vom Ifeu Institut im Auftrag des Landes entwickelten. Das Programm nutzt ein landesweit standardisiertes Verfahren für die Erstellung von Energie- und CO <sub>2</sub> -Bilanzen. Für diese Studie wurde die Version 1.5.3 verwendet.
CO <sub>2</sub> , CO <sub>2</sub> -Äquivalent	Chemische Formel für Kohlendioxid, eine chemischen Verbindung aus Kohlenstoff und Sauerstoff; die Klimarelevanz von CO <sub>2</sub> gilt als Maßstab für andere Gase und chemische Verbindungen, deren Auswirkungen hierfür in CO <sub>2</sub> -Äquivalente umgerechnet werden.
EE	Erneuerbare Energien
EEG	Das deutsche Gesetz für den Vorrang erneuerbarer Energien (EEG) soll den Ausbau von Energieversorgungsanlagen vorantreiben, die aus sich erneuernden (regenerativen) Quellen gespeist werden. Grundgedanke ist, dass den Betreibern der zu förderten Anlagen über einen bestimmten Zeitraum ein im EEG festgelegter Vergütungssatz für den eingespeisten Strom gewährt wird. Dieser orientiert sich an den Erzeugungskosten der jeweiligen Erzeugungsart, um so einen wirtschaftlichen Betrieb der Anlagen zu ermöglichen.
EEWärmeG	Das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG) ist am 01.01.2009 in Kraft getreten. Es legt fest, dass spätestens im Jahr 2020 14% der Wärme in Deutschland aus erneuerbaren Energien stammen sollen. Es schreibt vor, dass Eigentümer künftiger Gebäude einen Teil ihres Wärmebedarfs aus erneuerbaren Energien decken müssen. Das gilt für Wohn- und Nichtwohngebäude, deren Bauantrag bzw. -anzeige nach dem 1. Januar 2009 eingereicht wurde. Jeder Eigentümer kann selbst entscheiden, welche Energiequelle er nutzen möchte. Alternativ zum Einsatz erneuerbarer Energien kann auch ein erhöhter Dämmstandard umgesetzt werden.
Endenergie	Endenergie ist die Energie, die vor Ort z.B. im Wohnhaus eingesetzt wird. Im Fall von Strom ist dies die Menge Strom, die über den Hausanschluss an einen Haushalt geliefert wird. Im Fall von